

im Jahre 1824. Überhaupt hat sich die Zahl der in den letzten 20 Jahren im Pockenhospital Vaccinirten sehr bedeutend vermehrt, indem in den ersten 5 Jahren dieses Zeitraums 7004, in den zweiten 5 Jahren 9339, in den dritten 13,348 und in den vierten 5 Jahren 16,666 Individuen geimpft wurden. Bei etwan 12 von diesen zeigten sich später die natürlichen Blattern, doch starb keiner derselben. Ausserdem kamen dem Vf. noch vier Fälle von natürlichen Pocken, nach vorausgegangener Vaccination, in seiner Privatpraxis vor; in dreien erreichte die Krankheit einen hohen Grad von Bösartigkeit, und im vierten Falle starb der Kranke am eilften Tage. Im Allgemeinen litt indess während dieser Epidemie die wohlhabendere Volksclasse weniger an den Pocken als die niedere.) — Fälle von *Tic douloureux*, in deren einem in 36 Stunden 8 Unzen koblensaures Eisen genommen wurde; mitgetheilt von P. C. Blackett. — *Collectanea medica*. — Recensionen. — *Medical and physical Intelligence*.

März: Originalaufsätze: Allgemeine Beobachtungen über die Pathologie, von W. Stoker, Arzte am Fieberhospital und den Reconvalescentenhouse zu Dublin. (Der Vf., welcher beschuldigt wurde, er sei ein Verehrer der alten Humoralpathologie, sucht hier darzuthun, dass diese eben so unvollständig sei als die, welche sich allein auf die festen Theile bezieht.) — Leichenöffnung eines apoplectisch gestorbenen Kranken, von R. Wade. (Das Gehirn zeigte deutliche Spuren einer venösen Congestion, im *Plexus choroideus* entdeckte man eine kleine, grossentheils aus einer erdigen Substanz bestehende Geschwulst.) — Bemerkungen über Fieber und Rheumatismus; Fall einer Metastase von Gicht, und ein Fall eines Sonnenstiches. Auszüge aus dem Berichte über die Krankheiten, welche im Jahre 1825 im zweiten Garderegimente Dragoner herrschten, von A. Browne: 1) Fieber. (Zu Ende August und Anfangs September vermehrte sich die Zahl der Fieberkranken bedeutend, nahm aber ab, als im November Nachfröste eintraten. Das Fieber, welches besonders die Weiber und Kinder der Soldaten befiel, nahm den Charakter des Synochus an; die Organe des Unterleibs waren dabei hauptsächlich krankhaft ergriffen. Bei der Behandlung machten Blutentziehungen, wobei sich immer eine Entzündungshaut zeigte, den Anfang, dann ward eine Auflösung des Brechweinsteins bis zur gehörigen Wirkung gegeben und in gleicher Absicht, nämlich um Ausleerung und Hautausdünstung zu befördern, die Congestion in der Leber aber zu vermindern, reichte man Calomel in Verbindung mit dem Jamespulver, dem Antimonialpulver und

der Coloquinte. Blasenpflaster wurden nur applicirt bei Kranken, welche delirirten. Erfolgte die Heilung auf diese Weise nicht, sondern nahm sie eine chronische Form an, so gab man das Quecksilber fort bis zur Salivation; trat letztere ein, so konnte man die Krankheit als gehoben betrachten, war diess aber nicht der Fall, so erfolgten dunkelgrüne Stuhlausleerungen und eine grosse Reizbarkeit des Magens. In solchen Fällen, wo dann Reiz- und stärkende Mittel angewendet werden mussten, erfolgte die Genesung meist sehr langsam und oft unvollständig. — Sonnenstich; der Kranke dieses Falles wurde nur durch starke Blutaussleerungen, reizende Klystiere und die häufige Anwendung kalter Sturzbäder nach und nach wieder zu sich gebracht. Die zurückgebliebene Hemiplegie der linken Seite wurde später ebenfalls durch Blasenpflaster, drastische Purganzen, Einreibungen, die Electricität und Sturzbäder beseitigt. — Rheumatismus. Der innere Gebrauch des Colchicums in steigender Gabe wird hier hauptsächlich gepriesen. Von der Acupunctur sah der Vf. nur in wenigen Fällen eine günstige Wirkung. Mercurialdämpfe des Morgens und Abends auf die ganze Körperfläche angewendet, hält er, wenn nämlich keine entzündliche Diathese vorhanden ist, für das Mittel, welches allen andern vorzuziehen sei. — Der schliesslich mitgetheilte Fall einer Gichtmetastase auf die Organe der Brust und Bauchhöhle enthält nichts, was einer besondern Erwähnung verdiente.) — Zwei Fälle von Wassersuchten, in welchen ungemein grosse Gaben der Digitalis in Anwendung gezogen wurden, von J. Davy; (binnen 23 Stunden wurden 70 Gran Digitalis gereicht.) — *Collectanea medica*. — Recensionen. — *Medical and physical Intelligence*.

April: Originalaufsätze: Fall eines *Aneurysma arteriae popliteae*, von J. M. Arnott. (Zwölf Wochen nach der Operation, welche auf gewöhnliche Weise mit gutem Erfolg gemacht worden war, starb der Kranke plötzlich. Bei der Section fand man, dass der Theil der Aorta, der innerhalb des Herzbeutels liegt, sich in eine kleine aneurysmatische Geschwulst erhoben hatte. An der Oberfläche dieser Geschwulst nahm man einen dunkel gefärbten Punct von der Grösse einer halben Erbse wahr, auf dessen Mitte sich eine kleine Öffnung befand, durch welche das Blut in den Herzbeutel gedrungen, die Thätigkeit des Herzers unterdrückt und den Tod des Kranken verursacht hatte.) — Fall einer Bauchwassersucht, in welchem ein Versuch gemacht wurde, die Krankheit durch Erregung einer Bauchfellentzündung zu heilen, von H. R. Oswald. (Durch Erkältung unterdrückte Menstruation